



# Gemeindebrief

EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
HEINERSDORF

**September-November 2020**



Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

~ 2. Korinther 5, 19 ~

# Gedanken zum Monatsspruch September 2020

Liebe Gemeinde,

der Monatsspruch für September führt uns tief in das theologische Denken des Paulus hinein. In dessen Mitte stand Jesus Christus. Er war für Paulus der Mensch, in dem Gott selbst war und der durch seinen Tod am Kreuz einen Neuanfang im Verhältnis zwischen Gott und Mensch gesetzt hat. Vom Kreuz geht die Versöhnung aus, in der alle Schuld, alles Trennende überwunden ist.

Für unser Leben miteinander ist das Thema Versöhnung ein ebenso wichtiges Thema, ist aktuell und herausfordernd: Um miteinander in Frieden leben zu

können, brauchen wir Versöhnung. Das gilt im privaten und familiären Leben ebenso wie im Miteinander von Völkern und Staaten. Wie schwierig es ist, gegnerische Parteien dazu zu bewegen, sich

*Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.*

– 2. Korinther 5, 19 –

auch nur ein wenig entgegenzukommen, erleben wir unablässig. Wir haben Sehnsucht nach Frieden und Harmonie und finden uns doch immer wieder in Konflikten vor. Wir bringen unseren Kindern bei, dass man sich nach einem Streit wieder vertragen soll, doch die Kinder erleben auch, wie ihre Eltern sich streiten und keiner zur Versöhnung bereit ist. Es gibt Streit in der Familie und zwischen den Generationen, Streit mit Kollegen und Nachbarn, Streit über Ländergrenzen hinweg. Unser Leben, unsere Geschichte sind durchzogen von Erfahrungen des Unfriedens. Nicht selten wächst er an zu offenen Konflikten und zu Gewalt. Ohne den Willen zur Versöhnung, ohne die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen und sich wieder die Hand zu reichen, ist ein friedliches Miteinander nicht möglich. Ohne die Fähigkeit, Vergangenes loszulassen und frühere Schuld nicht nachzutragen, gibt es keinen Neuanfang.

In diesem Jahr 2020 erinnern uns mehrere Anlässe an die zerstörerische Kraft von Krieg und Gewalt und daran, wie dringend wir Versöhnung brauchen:

\* Im Mai jährte sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 75. Mal. Nach sechs schrecklichen Kriegsjahren endete die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten unter großen Opfern, Europa war von der menschenverachtenden nationalsozialistischen Ideologie befreit. Die Geschichten der verfolgten und ermordeten Menschen mahnen uns bis heute. Mit Dankbarkeit schauen wir zurück auf die Hilfs- und Versöhnungsbereitschaft, die andere Länder nach dem Krieg Deutschland gezeigt haben.

\* Ebenfalls vor 75 Jahren, im August 1945, als in Europa der Krieg bereits beendet war, fielen Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki. Durch sie starben 1945 mehr als 200.000 Menschen, viele weitere durch die Folgen der Verstrahlung. Als Christinnen und Christen kann es uns nicht gleichgültig sein, wenn heute weltweit die Zahl der Atomwaffen wieder zunimmt und die Atomkräfte erneut auf Auf- statt auf Abrüstung setzen. Unsere Orientierung dabei ist Jesus Christus, dessen Weg kein Weg der Gewalt, sondern der Hingabe und des bewussten Gewaltverzichts war.

\* Noch fünf Jahre länger zurück liegt die Zerstörung der englischen Stadt Coventry durch die deutsche Luftwaffe. Coventry ist zu einem Zeichen geworden für die Schrecken des Krieges – aber auch für den Willen zur Versöhnung. Im November 1940 wurden durch Bombenangriffe weite Teile der Stadt und auch die mittelalterliche Kathedrale Coventrys zerstört. Am Tag nach dem Bombenangriff hielt der Dompropst Richard Howard einen Gottesdienst in den Ruinen der Kathedrale und betete mit seiner Gemeinde: „Vater, vergib“. Später ließ er diese Worte, „Father forgive“, in die Ruinenmauern einmeißeln und aus Nägeln der zerstörten Balken ein Kreuz zusammenfügen. Das Nagelkreuz von Coventry ist zum Symbol geworden für Versöhnung, Frieden und Feindesliebe.

Für Paulus ist die Frage, ob wir Menschen in der Lage sind, im Frieden mit uns selbst und mit anderen zu leben, eine Frage der Versöhnung mit Gott. Durch Jesus Christus, dessen war er gewiss, ist diese Frage entschieden und mit „Ja“ beantwortet:

**Ja** – das gestörte Verhältnis zwischen Mensch und Gott ist geheilt und überwunden.

**Ja** – wir sind nun in der Lage, aus einer Versöhnung heraus zu leben, die uns geschenkt ist und in uns die Kraft freisetzt, dass auch wir aktiv Wege der Versöhnung suchen.

**Ja** – wer seinen Mitmenschen vergeben kann, wird in Frieden mit ihnen und mit sich selbst leben.

**Ja** – Frieden ist möglich und kein bloßer Wunschtraum. Er ist möglich privat und politisch, wenn wir uns immer neu daran erinnern lassen, dass jeder Mensch Schuld auf sich lädt und der Vergebung bedürftig ist.

Eine segensreiche Herbstzeit wünscht Ihnen Anne-Kathrin Finke.



## Das Nagelkreuzgebet von Coventry

Es entstand 1958 und wird seither jeden Freitag um 12 Uhr in den Ruinen der Kathedrale von Coventry und an vielen anderen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet. In Berlin sind mehrere Kirchengemeinden Mitglied der Nagelkreuzgemeinschaft, u. a. die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, die Hoffnungskirche Berlin-Pankow und die Versöhnungskirche Berlin-Wedding.



*Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes,  
den sie bei Gott haben sollten. (Römer 3, 23)*

*Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse,  
**Vater, vergib.***

*Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,  
**Vater, vergib.***

*Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,  
**Vater, vergib.***

*Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,  
**Vater, vergib.***

*Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,  
**Vater, vergib.***

*Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht,  
**Vater, vergib.***

*Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,  
**Vater, vergib.***

*Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen,  
wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus. (Epheser 4, 32)*

# Oikocredit in Pankow: Wirtschaften für das Leben

Seit 2019 hat der Oikocredit Förderkreis Nordost sein Büro in der Pankower Kissingenstraße 33. Zeit für uns, sich als „die Neuen“ in der Nachbarschaft vorzustellen, mit zwei Fragen zum Beispiel: Wie kann Wirtschaft funktionieren, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert? Kann mein eigenes Geld oder das meiner Gemeinde konkret mitwirken an einem Modell solidarischer Ökonomie?



Unser Förderkreis ist für Berlin und Brandenburg regionaler Trägerverein der 1975 gegründeten, ökumenischen Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit. An ihr beteiligen sich weltweit mehr als 59.000 Privatpersonen und Organisationen. Sie verfügen so über eine finanzielle Rücklage, die ethisch und nachhaltig Wirkung erzielt.



Maniok-Ernte bei Lorna Nicolas, Kundin von Abrasa, Philippinen. (Foto: Opmeer Reports)

Aktuell werden von Oikocredit gut 690 sozial orientierte Partnerunternehmen in knapp 70 Ländern mitfinanziert. Dazu gehört die Mikrofinanzkooperative Abrasa auf den Philippinen, die über 3.300 kleinbäuerlichen Betrieben u. a. Zugang zu Mikrokrediten und -versicherungen bietet. Oder der Anbauverband Norandino in Peru, der für den Fairen Handel produziert und regionale Wertschöpfungsketten stärkt. Oder PEG Africa, eine Firma, die Heimsolaranlagen für die Landbevölkerung in Westafrika bereitstellt.

Oikocredit unterstützt wirtschaftlich benachteiligte Menschen und Gemeinschaften im globalen Süden mit fairen Krediten und Beratung, um ihnen eigenständige Wege zur Verbesserung ihrer Lebenssituation zu ermöglichen. Regional- und Länderbüros mit einheimischen Fachkräften sorgen für Kenntnis und Begleitung vor Ort. Soziale Wirksamkeit und Nähe zu den Partnerorganisationen sind oberstes Gebot – und helfen, gemeinsam auch schwierige Zeiten zu meistern wie aktuell in der Corona-Pandemie.

Fast die Hälfte der Oikocredit-Anleger\*innen kommt aus Deutschland, gut 1.240 davon aus unserem Förderkreis. Sie sind ab 200 Euro für einen Genossenschaftsanteil dabei. Zu unseren Mitgliedern zählen auch gut 50 evangelische Kirchengemeinden und -kreise. Der gemeinnützige Verein ist zudem aktiv in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in unserer Region.

Wir freuen uns auf ein näheres, gegenseitiges Kennenlernen in Pankow!

*Karl Hildebrandt, Geschäftsführer Oikocredit Förderkreis Nordost e.V.*

im Internet: [www.nordost.oikocredit.de](http://www.nordost.oikocredit.de)

# Auf dem Weg zur „Fairen Gemeinde“

In der Schöpfungsgeschichte im 1. Buch Mose wird den Menschen von Gott der Auftrag erteilt, die Schöpfung gut in seinem Sinne zu verwalten. Die Natur, unsere ressourcenzerstörende Wirtschaftsordnung und das Klima können uns als Christinnen und Christen also nicht gleichgültig sein. Vielmehr ist es eine unserer ständigen Aufgaben, Schöpfungsverantwortung und Weltverantwortung ins Bewusstsein zu rufen und mit Leben zu füllen.

Ganz in diesem Sinne hat sich der GKR in seinen letzten Sitzungen mit dem Konzept der „Fairen Gemeinde“ auseinandergesetzt. Dieses Siegel wird ökumenisch getragen und will Kirchengemeinden dazu ermuntern und dabei unterstützen, sich für ökologische Verantwortung und Veränderungen einzusetzen. Die Betreiber des Siegels schreiben dazu: „Wirtschaftspolitik beginnt im Einkaufswagen für das Gemeindefest und reicht bis zur Anlage des Kirchenvermögens. Der Wandel kommt nicht von oben, er beginnt vor Ort und geht in die Fläche und breitet sich aus.“

Um das Siegel „Faire Gemeinde“ zu erhalten, verpflichtet sich eine Gemeinde zur Übernahme verschiedener Maßnahmen aus einem großen Katalog von Möglichkeiten. Gemeinsam wird überlegt, was vor Ort umsetzbar ist, wo die jeweiligen Schwerpunkte liegen sollen und was Ziele für zukünftige Projekte sein könnten. Unter den vorgeschlagenen Maßnahmen sind z. B. die Selbstverpflichtung, nur Produkte aus der Region zu kaufen, die ohne Einsatz von Gentechnik hergestellt sind, und kein Fleisch aus industrieller Tierproduktion zu nutzen. Andere Beispiele wären die Verpflichtung, den Müll korrekt zu trennen, mehrmals im Jahr zu Veranstaltungen oder Ausstellungen zu globalen, interkulturellen oder ökumenischen Themen einzuladen oder auch einen Besuchsdienst für alte und kranke Gemeindeglieder einzurichten.

Die Ideen sind vielfältig und wir haben uns auf den Weg begeben, zu prüfen, ob für die Gemeinde Heinersdorf das Siegel realistisch erreichbar ist oder wir erst einmal nur Teile der Vorschläge umsetzen wollen. Dazu möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Im Rahmen der „**Heinersdorfer Themenabende**“ laden wir ein zum

**Informationsabend „Faire Gemeinde“ am 7. Oktober  
um 19.30 Uhr in der Kirche.**

Eingeladen ist Dr. Patrick Roger Schnabel, Beauftragter für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Er wird uns einführen in die Themen „Fairer Handel“ und „Faires Wirtschaften“ im Allgemeinen. Im Anschluss möchten wir ausführlicher über das Projekt „Faire Gemeinde“ berichten und sind auf Ihre Meinungen zum Thema gespannt.

*Pfarrerin Susanne Öhlmann*

# Wäscheleingruß zum Tag der Nachbarn

Jedes Jahr am 29. Mai ist der „Tag der Nachbarn“. In anderen Jahren richtete die Zukunftswerkstatt dann ein Nachbarschaftsfest aus. In diesem Jahr musste es coronabedingt leider ausfallen. Trotzdem wollten wir den Tag nicht unbeachtet vorbeiziehen lassen und riefen gemeinsam die „Nachbarschaftswoche-To-Go“ aus. Eine Woche lang hingen eine Wimpelkette vor dem Nachbarschaftshaus und eine Wäscheleine vor der Kirche und daran jeweils bunte Grüße zum Anschauen, Mitnehmen und Weiterverschenken: Luftballons, Karten, Blumensamen und Spielideen.



In den folgenden Tagen haben sich viele Menschen etwas mitgenommen, die Leinen wurden immer leerer. Vor dem Nachbarschaftshaus hat jemand sogar liebevoll gestaltete Karten dazugehängt. Wie schön zu sehen, dass wir sogar in diesen merkwürdigen Zeiten Kontakt halten können!

## Hallo Heinersdorf

**Herzliche Einladung zum Empfang und Kennenlernabend  
am 17. September um 18.30 Uhr**

Nach einem Umzug ist es manchmal gar nicht so einfach, Anschluss zu finden und sich so richtig heimisch zu fühlen. Und auch der Weg in eine neue Gemeinde ist nicht immer ganz leicht.

Wir möchten Ihnen den Start in Heinersdorf und in der Gemeinde erleichtern! Wir laden alle, die im letzten Jahr neu nach Heinersdorf gezogen sind und alle anderen, die gerne die Gemeinde und andere Menschen aus dem Stadtteil kennenlernen möchten, herzlich ein zum Empfang und Kennenlernabend. Lernen Sie in lockerer Atmosphäre andere „Neue“ kennen. Tauschen Sie sich aus, knüpfen Sie Kontakte und lassen Sie sich die Gemeinde zeigen. Wir freuen uns auf Sie!

Für weitere Informationen und Ihre Anmeldung wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Susanne Öhlmann.

*Pfarrerin Susanne Öhlmann*

# KINDERKIRCHE

## **Andacht der 6.-Klässler in der Heinersdorfer Kirche**

*„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten  
auf all deinen Wegen.“ – Ps. 91, 11*

Am Mittwoch, dem 17. Juni, trafen sich die inzwischen ältesten Christenlehrekinder unserer Heinersdorfer Gemeinde zum letzten Mal in der Kirche. Alle sieben Mädchen und Jungen folgten der Einladung zu einer Abschlussandacht.

Unter dem Thema „**Neue Wege gehen**“ nahmen wir im Altarraum, vor einer gestalteten Mitte, auf Stühlen Platz; die Kerzen auf dem Altar brannten nur für uns. Auch einen Gast hatten wir dabei: unsere Heinersdorfer Pfarrerin i.E., Frau Susanne Öhlmann.

Nach einer kurzen, gemeinsamen Vorstellung dachten wir über die vergangene, gemeinsam verbrachte Christenlehrezeit nach, beteten zusammen das Vaterunser, sprachen über die Mitwirkung der Mädchen und Jungen in unserer Gemeinde (Familiengottesdienste zu Ostern, Erntedank und am 1. Advent, Kinderrüstzeit, Kinderbibeltage, Schulanfängergottesdienst) und auch darüber, wohin nun jeden Einzelnen die neuen Wege führen werden: die Begegnungen mit neuen Menschen, neue Schulen und natürlich auch die nun neuen, möglichen Angebote in unserer Gemeinde. Denn mit dem Abschied aus der Christenlehre endet die gemeindliche Zeit ja noch nicht. Nun erzählte, informierte und erklärte Frau Öhlmann, wie es nach den Sommerferien für die Kinder in der Gemeinde weitergehen könnte. Zum Abschluss sprach sie noch einen Segen. Dann nahmen wir Abschied voneinander und unsere Wege trennten sich. Ganz bestimmt aber werden wir uns in Heinersdorf noch einmal begegnen.... vielleicht ja auch in unserer Gemeinde?!



Nach einer kurzen, gemeinsamen Vorstellung dachten wir über die vergangene, gemeinsam verbrachte Christenlehrezeit nach, beteten zusammen das Vaterunser, sprachen über die Mitwirkung der Mädchen und Jungen in unserer Gemeinde (Familiengottesdienste zu Ostern, Erntedank und am 1. Advent, Kinderrüstzeit, Kinderbibeltage, Schulanfängergottesdienst) und auch darüber, wohin nun jeden Einzelnen die neuen Wege führen werden: die Begegnungen mit neuen Menschen, neue Schulen und natürlich auch die nun neuen, möglichen Angebote in unserer Gemeinde. Denn mit dem Abschied aus der Christenlehre endet die gemeindliche Zeit ja noch nicht. Nun erzählte, informierte und erklärte Frau Öhlmann, wie es nach den Sommerferien für die Kinder in der Gemeinde weitergehen könnte. Zum Abschluss sprach sie noch einen Segen. Dann nahmen wir Abschied voneinander und unsere Wege trennten sich. Ganz bestimmt aber werden wir uns in Heinersdorf noch einmal begegnen.... vielleicht ja auch in unserer Gemeinde?!

## **Neubeginn der Christenlehre**

Für lange Zeit konnte die Christenlehre in unserer Gemeinde nicht mehr stattfinden. Das war sehr schade, wird sich aber nun (hoffentlich, Redaktionsschluss des Gemeindebriefes war der 05.08.2020) ganz bald wieder ändern. Ab Ende August möchten wir die Christenlehre in Heinersdorf wieder anbieten.

Traditionell gibt der Gottesdienst zum Schulanfang den Einstieg in das neue Christenlehre-Jahr. Die Christenlehre in Heinersdorf wird somit in der Woche ab dem 24. August wiederbeginnen.

Für weitere/genauere Informationen dürfen Sie gern telefonisch oder per E-Mail Kontakt zu mir aufnehmen!

*Doreen Kohlstock*



# **Einladung zum Erntedankfest – Gottesdienst und Markt am Erntedanktag – 4. Oktober 2020**

Kirchengemeinde und Zukunftswerkstatt Heinersdorf laden ein zum Erntedankfest:

Um 10 Uhr beginnt der Erntedank-Gottesdienst, den die Kita Heinersdorf mitgestaltet.

Nach dem Gottesdienst wird von 11 bis 15 Uhr rund um die Kirche und das Spritzenhaus ein kleiner Markt stattfinden mit Angeboten für das leibliche Wohl und Bewegungsspielen für Kinder.

Daneben werden die Angebote der AG Gutes Essen der Zukunftswerkstatt vorgestellt und es präsentieren sich lokale Erzeuger.

Schauen Sie vorbei und probieren Sie! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kirchengemeinde Heinersdorf

Zukunftswerkstatt Heinersdorf

---

## **Der 1. Advent – Herzliche Einladung**

Die Corona-Beschränkungen werden in diesem Jahr auch auf die Adventszeit Auswirkungen haben. Die langjährige Tradition der Kirchengemeinde Heinersdorf, am 1. Advent zur Adventsfeier mit Kaffeetrinken, gemeinsamem Singen und adventlichen Angeboten einzuladen, werden wir in der gewohnten Form nicht durchführen können.

Jedoch wollen wir den Adventsmarkt, der in den letzten beiden Jahren mit der Zukunftswerkstatt zusammen an der Kirche und weitgehend draußen stattfand, auch in diesem Jahr durchführen und mit einigen der traditionellen Angebote der Kirchengemeinde verbinden.

So laden wir herzlich ein zum

**Adventsfest mit Gottesdienst und Adventsmarkt am  
1. Advent, 29. November 2020**

Beginn: 14 Uhr, Andacht zum 1. Advent in der Kirche

Anschließend: Adventsmarkt auf dem Kirchengelände

Kaffee und Kuchen – Marktstände – Angebote für Kinder  
Adventsliedersingen im Freien

# Gedanken zum Monatspruch Oktober 2020

Die Herausforderungen sind groß – es gilt, eine Stadt zu gestalten, in der die Menschen nicht nur ihr Dasein fristen, sondern wirklich *leben können*: eine Heimat, Wohlergehen und Frieden haben, sich geborgen fühlen, Feste feiern und ihre Religion unbeschwert ausüben können. Aber die Umstände sind widrig, die politischen Spielräume sind eng. Die Meinungen sind geteilt: Sollen sie alles beim Alten lassen oder Neues wagen, das Bewährte über Bord werfen oder beim Vertrauten bleiben? Die Menschen sind uneins und verunsichert, wissen sich keinen Rat.

So war das, vor etwa 2.600 Jahren, in der Stadt Babylon. Das Volk Israel war seiner Heimat beraubt wor-

*Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn;  
denn wenn´s ihr wohl geht, so geht´s euch auch wohl.*

– Jeremia 29, 7 –

den, nun musste es in der Fremde eine neue Zukunft finden. In diese Situation hinein rät Gott durch den Propheten Jeremia seinem Volk: „Suchet der Stadt Bestes, damit es euch wohl darin ergeht, haltet euch nicht heraus, wenn es darum geht, die Stadt zu gestalten.“

Wir leben nicht in der Fremde. Vieles ist anders als zu Jeremias Zeiten – aber manches geblieben. Die Herausforderungen sind groß. Es gilt eine Stadt – ein ganzes Land, einen ganzen Kontinent, die ganze Erde – so zu gestalten, dass die Menschen eine Heimat haben, die familienfreundlich und zukunftsfähig ist, die sich nachhaltig entwickelt, die anziehend ist. Dabei sind die Umstände nicht einfach, die politischen und finanziellen Spielräume eng. „*Suchet der Stadt Bestes!*“, rät Gott. Aber was ist denn das Beste und Wichtigste? Sind es die Kirchen, sind es Handel und Wirtschaft, ist es die Kultur? Nein, es sind die *Menschen* unserer Stadt. Wenn es eine *Stadt* zu gestalten gilt, dann geht in es erster Linie um die *Menschen*. „Suchet der Stadt Bestes“ heißt, die Menschen aufzusuchen, für sie dazusein. Suchen heißt: sich Mühe geben, mit offenen Ohren und weitem Herzen durch die Stadt gehen. Suchen heißt: andere zu Wort kommen lassen und um ihre Einschätzung bitten. Suchen bedeutet auch, dass ich der Weisheit letzten Schluss noch nicht gefunden habe, dass ich meine Einstellungen, Veränderungen und Überzeugungen verlassen und verändern kann, dass ich lernbereit und neugierig bin.

„Wer sucht, der findet!“ Er findet Mut und Lösungen, findet Mitmenschen und Freunde, findet Lust am Engagement und Befriedigung, wenn´s gelingt. Und Gott lässt sich dabei selbst finden: plötzlich, überraschend, in einer Herausforderung, an der ich wachse; in einer Frage, die mich weiterbringt; in einem freundlichen Handschlag, einem hilfreichen Rat, in lächelnden Augen, in einem ermutigenden Schulterklopfen. Dieses Suchen kann hier und da zur Gottesbegegnung werden. Gott, der zum Suchen rät, lässt sich dabei selbst finden – und er segnet unser Tun und Lassen.

*Gottfried Pescheck*

## **- Wurzeln und Flügel - mit Kindern Religion entdecken**

Kinder fragen nach Gott und den großen Themen des Lebens. Gar nicht so einfach, dann die „richtigen“ Antworten parat zu haben. Und wie können wir Kindern von Gott erzählen, ohne sie zu vereinnahmen? Und was ist, wenn ich eigentlich selbst gar nicht so genau weiß, was ich glauben soll?

**Herzliche Einladung an Eltern, Großeltern und PatInnen  
zu einem Kurs über vier Abende,  
jeweils donnerstags um 19.30 Uhr.**

Wir werden darüber nachdenken und uns austauschen, wie wir Kinder im selbstbestimmten Glauben begleiten und stark machen können. Wir werden theologische und religionspädagogische Impulse diskutieren und uns mit unseren eigenen Lebenserfahrungen auseinandersetzen. Kleine Andachten, Singen und ein Abendsegen geben eine Ahnung von Spiritualität im Alltag.

### **5. November 2020: „Kann man Glauben überhaupt lernen?“**

Wir beschäftigen uns mit ein wenig Lerntheorie und gehen auf Spurensuche in unseren eigenen Biographien: Wie bin ich (nicht-) religiös groß geworden? Wer und was hat mich geprägt? Was ist mir wichtig geworden und was will ich weitergeben? Was soll sich nicht wiederholen?

### **12. November 2020: „Hat Gott auch Hände?“**

Wir hören davon, wie sich Gottesbilder bei Kindern entwickeln und gehen kreativ unseren eigenen Bildern von Gott nach: Wo kommt Gott in meinem Leben vor? Welche Symbole und Bilder prägen mein Denken und Fühlen von Gott? Wie fördere ich bei meinem Kind ein „mitwachsendes Gottesbild“?

### **19. November 2020: „Mit Kindern Bibel lesen?“**

Rituale geben Halt und Geborgenheit in der Hektik des Alltags. Wir lernen verschiedene Tagesrituale kennen, sichten Kinderbibeln und Liederbücher auf ihre Gottesbilder. Wir tauschen uns aus, welche Rituale wir mit unseren Kindern pflegen, auch im Hinblick auf den Advent.

### **26. November 2020: „Ist Oma jetzt im Himmel?“**

Wir sammeln, welche Fragen unsere Kinder aktuell beschäftigen und steigen ein in die Haltung des „Theologisierens mit Kindern“. Wie komme ich mit meinem Kind in ein Gespräch auf Augenhöhe? Und kann ich auch etwas für meinen Glauben lernen aus einer Kindersicht auf die Dinge?

Vorkenntnisse sind nicht von Nöten, Lust auf die Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie ist von Vorteil. Infos und Anmeldung bei Pfarrerin Susanne Öhlmann.

Ich freue mich auf Euch und Sie!

*Pfarrerin Susanne Öhlmann*

# Tischgebete

Aller Augen warten auf dich,  
und du gibst ihnen ihre Speise  
zur rechten Zeit.

Du tust deine milde Hand auf  
und sättigst alles, was lebt,  
nach deinem Wohlgefallen.

(Psalm 145, 15+16)

Jedes Tierlein hat sein Essen,  
jedes Blümlein trinkt von dir.  
Hast auch unser nicht vergessen.  
Lieber Gott, wir danken dir.

(aus der Tradition)

O Gott,  
denen, die hungern, gib Brot,  
uns, die wir Brot haben,  
gib Hunger nach Gerechtigkeit.

(aus Südafrika)

Zwei Dinge, Herr, sind Not,  
die gib nach deiner Huld.  
Gib uns das täglich Brot,  
vergib uns unsre Schuld.

(aus der Tradition)

Segne, Vater, diese Speise  
Uns zur Kraft und dir zum Preise.

(aus der Tradition)

Komm, Herr Jesus,  
sei du unser Gast  
und segne, was du uns  
bescheret hast

(Tischkanon, aus der Tradition)

Zwei Tischgebet aus der  
ökumenischen Kommunität  
Iona/Schottland:

Für den blauen Himmel,  
das blaue Meer und den  
wunderbaren, Appetit machenden  
Duft von hausgemachtem Brot  
und von der Suppe, die wir jetzt  
gleich miteinander teilen werden,  
danken wir dir, lebendiger,  
liebender Gott.

Gesegnet sei dieses Mahl  
und gesegnet seien alle, die es  
zubereitet haben.

Gesegnet sei dieses Haus und  
gesegnet seien alle,  
die darin essen.

Gesegnet sei die Arbeit des  
Verkaufens und des Erwerbens,  
des Tragens und des Lagerns,  
des Bebauens und des Erntens.

Gesegnet sei die Erde  
und gesegnet seien alle,  
die darauf wohnen.

Gesegnet sei der Regen  
und gesegnet sei die Sonne,  
gesegnet sei die Fürsorge unseres  
Schöpfers.

Gesegnet sei dieses Mahl.

## Zur aktuellen Situation

Durch das Corona-Virus und seine Bekämpfung gibt es weiterhin Einschränkungen im Gemeindeleben.

Dennoch werden sich nach den Sommerferien wieder alle Gruppen und Kreise der Gemeinde treffen.

Gottesdienste in der Heinersdorfer Kirche feiern wir bereits seit Mai wieder, als dies möglich wurde. Wir weisen jedoch besonders darauf hin, dass die Abstands- und Hygieneregeln für alle Gottesdienste und Veranstaltungen weiterhin Gültigkeit haben.

In den Gottesdiensten wird nun wieder das Abendmahl gefeiert. Dafür erhalten alle Gottesdienstbesucher, die daran teilnehmen wollen, am Eingang Oblate und Wein und nehmen diese an ihren Platz mit.

Auch das Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst wird wieder angeboten, zumindest bei gutem Wetter. Dann gibt es Kaffee und Tee im Pfarrgarten. Der GKR wird besprechen, ob und wie das Kirchenkaffee in der kalten Jahreszeit angeboten werden kann.

Alle aktuellen Informationen und Veränderungen entnehmen Sie bitte der Website der Kirchengemeinde und den Aushängen im Schaukasten. Das Hygieneschutzkonzept der Kirchengemeinde Heinersdorf für die gottesdienstlichen Feiern finden Sie ebenfalls auf der Website: [www.gemeinde-heinersdorf.de](http://www.gemeinde-heinersdorf.de).

## Konfirmation

Die ursprünglich für den Pfingstsonntag geplante Konfirmation wird nun am Sonntag, dem 27. September 2020 gefeiert.

Konfirmiert werden: *Josephine Augustin*  
*Christian Dübner*

---

## Herzliche Einladung zum Konfikurs 2020/21

Im August ist ein neues Konfikurs gestartet. Wir treffen uns einmal im Monat an einem **Samstag von 10-17 Uhr**. Dann denken wir nach, werden kreativ und tauschen uns aus über die großen Themen des Lebens und des Glaubens: über Familie und Freunde, den Sinn des Lebens, darüber, was nach dem Tod kommt, über Gerechtigkeit, Gott, die Liebe und vieles mehr. Wir singen, werkeln und spielen zusammen, die Gemeinschaft und der Spaß kommen natürlich auch nicht zu kurz.

Wenn du mindestens 12 Jahre alt bist und auch mitmachen möchtest, dann melde dich für weitere Informationen und die Termine bei Pfarrerin Susanne Öhlmann. Ich freue mich auf dich!

# ANDACHTEN UND GOTTESDIENSTE IN DER KIRCHEN- GEMEINDE HEINERSDORF

06. September	13. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke
13. September	14. So. nach Trinitatis <b>Tag des offenen Denkmals</b>	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke
			
20. September	15. So. nach Trinitatis <b>Mirjam-Gottesdienst</b>	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann und Team
27. September	16. So. nach Trinitatis <b>Konfirmation</b>	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke
04. Oktober	<b>Erntedankfest</b>	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann /KITA
11. Oktober	18. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke
18. Oktober	19. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann
			
25. Oktober	20. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Herr Pescheck
01. November	21. So. nach Trinitatis	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke
08. November	Drittletzter So. des Kirchenjahres	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann
15. November	Vorletzter So. des Kirchenjahres	10 Uhr	Herr Möller
18. November	<b>Buß- und Bettag</b>	19 Uhr	Pfrn. Dr. Finke
22. November	Letzter So. des Kirchenjahres <b>Ewigkeitssonntag</b>	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke
29. November	1. So. im Advent	14 Uhr	Pfrn. Öhlmann

# Gedanken zum Monatsspruch November 2020

Es ist November – der Monat des Schmuddelwetters, wie die Norddeutschen sagen: Der goldene Oktober ist vorbei, die Blätter sind von den Bäumen, der Regen kriecht unter die Jacke, es ist grau und scheußlich. Manche Menschen werden in dieser Zeit von jahreszeitlichen Despressionen heimgesucht. Sie sind müde, fühlen sich kraftlos und elend und nichts macht ihnen Freude. Sie grübeln nächtelang über immer die gleichen Probleme und kommen zu keinem Ergebnis. WissenschaftlerInnen haben herausgefunden, dass diese Niedergeschlagenheit ausgelöst wird durch Lichtmangel in den düsteren Tagen. Die Dunkelheit schlägt aufs Gemüt und die Sehnsucht nach Licht wird immer stärker.

Wie passend ist da der Monatsspruch für den Monat November. Der Prophet Jeremia hat diese Worte an seine Zeitgenossen gerichtet,

*Gott spricht: Sie werden weinend kommen,  
aber ich will sie trösten und leiten.*

– Jeremia 31, 9 –

die sich in einer Art jahrelanger Winterdepression befanden. Sie hatten miterlebt, wie Israel durch die Babylonier besiegt worden war. Große Teile der Oberschicht waren ins babylonische Exil entführt worden. Dort ging es ihnen gar nicht einmal schlecht, sie hatten viel ihres Besitzes mitnehmen dürfen, aber doch grübelten sie kollektiv darüber nach, wieso das geschehen konnte.

Was hatten sie getan, dass Gott das zugelassen hatte? War Gott stark genug, sie wieder nach Hause zu bringen? Sie waren zermürbt und hoffnungslos. Als Theologe seiner Zeit hielt Jeremia ihnen kräftig vor, was sie alles falsch gemacht hätten, um Gott zu erzürnen. Aber dann folgt das bemerkenswerte Kapitel, aus dem unser Monatsspruch stammt. Jeremia entwirft darin ein leuchtendes Bild einer kommenden Heilszeit, in der Gott sein Volk wieder sammeln würde. „*Sie werden kommen und auf der Höhe des Zion jauchzen und vor Freude strahlen*“, schreibt Jeremia, „*ihre Seele wird sein wie ein wasserreicher Garten.*“ „Krisenbewältigungsliteratur“ sagen die Fachleute dazu. Man kann es auch einen Lichtblick nennen.

Ein wunderbares Bild im grauen November, finde ich: Irgendwann wird auch wieder Frühling sein, wir werden wieder unsere Gärten genießen und die Sonne wird heller scheinen. Wir werden unser Gesicht in die Sonne halten und unsere Seele wird wieder Kraft tanken. Bis dahin sollen lange Spaziergänge im Tageslicht helfen, sagen die WissenschaftlerInnen. Und vielleicht hilft auch der Blick auf das Ende des Novembers: Dann beginnt schon der Advent. Die Zeit der Kerzen, die die immer noch zunehmende Dunkelheit mit ihrem Schein durchbrechen. Die Zeit, die uns daran erinnert, dass Gott in unsere Dunkelheit das Licht der Welt, seinen Sohn, gesandt hat, der uns Licht sein, uns trösten und leiten will.

*Pfarrerin Susanne Öhlmann*

## Umzug des Gemeindebüros

Die Corona-Einschränkungen der vergangenen Monate haben so manche geplante Veranstaltung in der Gemeinde unmöglich gemacht. Untätig waren die ehrenamtlich Engagierten und die beruflich Mitarbeitenden jedoch keineswegs.

Zu den geplanten und durchgeführten Aktionen gehörte auch der Umzug des Gemeindebüros vom Margaretenhaus ins Kantorhaus, da die anstehenden Sanierungsarbeiten im Margartenhaus erfordern, dass dieses leergeräumt wird. Die Räume wurden zunächst hergerichtet und renoviert. Dann musste vieles von einem Haus ins andere getragen werden. Nun ist es geschafft. Das Gemeindebüro hat seinen neuen Platz im 1. Stock des Kantorhauses gefunden. Über den Umzug und ihre Tätigkeit in den letzten Monaten berichtet unsere Gemeindesekretärin, Frau König:

*„Nun ist der Umzug geschafft – ein großes Dankeschön an alle fleißigen Helfer! Frau Dr. Finke, Frau Öhlmann und ich freuen uns über frisch renovierte, mit vertrauten Möbeln ausgestattete Räume. Wir haben nun mehr Platz und können Sie im neuen Büro direkt über Frau Hensels Wohnung im Kantorhaus begrüßen.*

*Das erste Halbjahr 2020 war angefüllt neben den laufenden Arbeiten mit Verpacken und Beschriften aller Archivalien, der aktuellen Registratur und der verschiedenen Materialien.*

*Trotz der Einschränkungen durch Corona war es durch Technik, Home-Office und stundenweises Arbeiten allein im Büro möglich, alle notwendigen aktuellen Tätigkeiten zu erledigen wie Schriftwechsel, Spendenbescheinigungen ausstellen, organisatorische Tätigkeiten, E-Mail-Verkehr, Ablage, Versenden der Gemeindebriefe, Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Verwaltungsamt und vieles mehr. Jetzt sind die Akten an Ort und Stelle und ermöglichen uns einen „normalen“ Büroalltag.*

*Die Büro-Öffnungszeiten und die telefonische Erreichbarkeit werden wieder dienstags 10.00-12.00 Uhr sein.*

*Über E-Mails ist Kontakt jederzeit gut möglich, da ich diese täglich bearbeite. Seien Sie herzlich begrüßt und bleiben Sie alle behütet!*

*Friederun König“*

---

*Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken,  
das tut alles im Namen des Herrn Jesus  
und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.  
(Kolosser 3, 7)*



# Tag des offenen Denkmals

Zum diesjährigen Tag des offenen Denkmals öffnet die Heinersdorfer Kirchengemeinde wieder zusammen mit der Zukunftswerkstatt Heinersdorf einige historische Denkmale in Heinersdorf. Der Denkmaltag findet in diesem Jahr am Sonntag, dem 13.09.2020, statt.

Die Kirche, das Pfarrhaus, das Spritzenhaus, der Pfarrgarten und der Bibelgarten sowie der Margaretenhof werden von 11 bis 15 Uhr geöffnet sein. Um 11:30 Uhr wird es eine erste Führung/Vortrag zur Geschichte des Denkmalensembles rund um die Heinersdorfer Kirche geben.

Auf dem Kirchhof ist eine Ausstellung unter dem Titel „**100 Jahre Groß-Berlin und die städtebauliche Entwicklung Heinersdorfs**“ vorgesehen, die Auskunft über die Entwicklung des Ortes und die städtebaulichen Planungen des letzten Jahrhunderts geben wird.

Um 14 Uhr findet eine zweite Führung/Vortrag zum Kirchenensemble statt.

Es wird also viel zu sehen sein. Aufgrund der geltenden Corona-Regelungen bitten wir Sie, sich kurz vor dem Denkmaltag auf der Gemeinde-Website [www.gemeinde-heinersdorf.de](http://www.gemeinde-heinersdorf.de) über den Ablauf der Veranstaltung noch einmal zu informieren. Weitere aktuelle Informationen können Sie unter <http://www.berlin.de/denkmaltag> finden.

Sebastian Hein

---

## AMTSHANDLUNGEN

### **Beerdigungen: 27. Mai 2020**

**Dr. Friedhelm Dietze**  
im Alter von 88 Jahren



*„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“ – (Römer 8, 38-39)*

### **15. Juli 2020**

**Ingeborg Voigt, geb. Preuß**  
im Alter von 95 Jahren

*„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden.“ – (Ruth 1, 16b-17a)*

# Unsere Gemeindesekretärin

Es ist kaum zu glauben, aber Frau König ist in diesem Herbst bereits seit drei Jahren bei uns!

Im November 2017 hat sie mit ihrer Tätigkeit als Gemeindesekretärin begonnen und begleitet seither mit Umsicht, Freundlichkeit und ihrer großen Kenntnis kirchlicher Verwaltungsstrukturen das Gemeindeleben in Heinersdorf.

Für ihre Tätigkeit, die sie auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung wahrnimmt, haben wir vor drei Jahren Spenderinnen und Spender gewonnen, die sich bereit erklärten, die Stelle der Gemeindesekretärin mitzufinanzieren. Der Zeitraum von drei Jahren, für den diese Bereitschaft erklärt wurde, läuft nun aus. Gerne möchten wir Frau König noch länger in Heinersdorf beschäftigen. Der Gemeindekirchenrat hat eine entsprechende Absicht beschlossen.

Um diese umzusetzen, suchen wir erneut nach Spenderinnen und Spendern, die die Tätigkeit von Frau König mitfinanzieren.

Wenn Sie uns in diesem Bereich der Gemeindearbeit unterstützen wollen, können Sie Ihre Spende auf folgendes Konto überweisen:

Empfänger: Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-Nord

Evangelische Bank

IBAN: DE98 5206 0410 7503 9995 50

Verw.-Zweck: KG Berlin-Heinersdorf, RT.1025/00.7600.00.1900

Durch den Verwendungszweck ist sichergestellt, dass Ihre Spende genau und ausschließlich für die Beschäftigung von Frau König eingesetzt wird.

Selbstverständlich werden für alle Spenden Spendenbescheinigungen ausgestellt.

Der Gemeindekirchenrat

Pfarrerin Dr. Anne-Kathrin Finke

## Pflegeeinsatz in den Außenanlagen rund um die Kirche

Der Wechsel von der Herbst- zur Winterzeit macht wieder einmal unseren gemeinsamen Einsatz im Pfarrgarten und auf den Flächen rund um die Kirche notwendig. Damit wir uns alle im Frühjahr an der neu erwachten Natur erfreuen können, sind einige Aufräum- und Pflegearbeiten notwendig.

**Termin des Einsatzes: Samstag, der 14. November 2020, 10 Uhr.**

Wir wollen unter anderem dem störenden Aufwuchs und dem heruntergefallenen Laub zu Leibe rücken, den Rasen ein letztes Mal vor dem Winter mähen. Da nicht ausreichend Gartengeräte vorhanden sind, bitten wir Sie, nach Möglichkeit Geräte mitzubringen. Wir freuen uns, wenn uns viele fleißige Hände unterstützen!

*Roswitha Kalkowsky*

# UNSERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

<b>Gespräche beim Tee</b>	Mittwoch, 30. September, 18 Uhr Mittwoch, 28. Oktober, 18 Uhr Mittwoch, 25. November, 18 Uhr
<b>Bibelgesprächskreis</b>	Mittwoch, 9. September, 19 Uhr Mittwoch, 14. Oktober, 19 Uhr Mittwoch, 11. November, 19 Uhr
<b>Heinersdorfer Themenabend</b>	<b>Informationsabend „Faire Gemeinde“</b> Mittwoch, 7. Oktober, 19:30 Uhr in der Kirche (siehe Seite 6)
<b>Gemeindekirchenrat</b>	Dienstag einmal im Monat 19:30 Uhr

## UNSERE JUGENDARBEIT

<b>Christenlehre</b>	1.–2. Klasse	Dienstag	15:30 Uhr
	3. Klasse	Donnerstag	15:15 Uhr
	4.–6. Klasse	Mittwoch	15:15 Uhr
<b>Junge Gemeinde</b>	Montag	18:30 Uhr	

Momentan trifft sich die Junge Gemeinde alle zwei Wochen in einer Videokonferenz. Wer dazustoßen möchte, wende sich für den Link bitte an Susanne Öhlmann.

### **KonfirmandInnen**

19. September	10 – 17 Uhr	Thema: Wir entdecken die Bibel
31. Oktober	10 – 17 Uhr	Thema: Freundschaft und Familie
21. November	10 – 17 Uhr	Thema: Von Leben, Tod und Hoffnung



Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Zukunftswerkstatt Heinersdorf   
Bürgerverein Berlin-Heinersdorf e.V.

# Heinersdorfer Themenabende

**Dr. Patrick Roger Schnabel**

Beauftragter für den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) der  
Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

## *Fairer Handel - Faire Wirtschaften*

Mittwoch, 07. Oktober 2020

19:30 Uhr in der Heinersdorfer Kirche

Romain-Rolland-Straße 52-54, 13089 Berlin

---

### Vorschau

Wird auf den Interseiten und den Schaukästen der  
Zukunftswerkstatt und der Gemeinde bekanntgegeben.

---

Evangelische Kirchengemeinde Berlin Heinersdorf  
Romain – Rolland – Straße 52–54 13089 Berlin

Telefon: 978 979 59  
[www.gemeinde-heinersdorf.de](http://www.gemeinde-heinersdorf.de)

Zukunftswerkstatt Heinersdorf e.V.  
Romain – Rolland – Straße 112 13089 Berlin

Telefon: 21 98 29 70  
[www.zukunftswerkstatt-heinersdorf.de](http://www.zukunftswerkstatt-heinersdorf.de)

## VIEL GLÜCK UND VIEL SEGEN ...

wünschen wir allen Gemeindemitgliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag feiern. Alle, die 75 Jahre und älter werden, seien hier namentlich genannt:

### SEPTEMBER 2020

01.09.	Rosemarie Münchow	12.09.	Gisela Wendt
01.09.	Hedda Rochner	15.09.	Paul Höhne
01.09.	Helga Rothkirch	20.09.	Ingrid Grund
05.09.	Dorit Hilber	28.09.	Jörg Jaenecke
06.09.	Gisela Köhn	28.09.	Wolfgang Koppehel
06.09.	Gerhard Fojut	30.09.	Luise Gordoffsky
11.09.	Günther Nickel	30.09.	Gerda Fodstat

### OKTOBER 2020

02.10.	Barbara Laurentius	21.10.	Inge Hoffmann
03.10.	Detlef Plöse	21.10.	Lore Kopp
09.10.	Klaus Rückert	25.10.	Edith Litfin
10.10.	Andreas Synnatzschke	29.10.	Beate Breuel
13.10.	Helga Stebner	29.10.	Ilona Trillhase
15.10.	Gisela Kupfer-Klebs	30.10.	Antje Zickert
15.10.	Ursula Badzong	30.10.	Dr. Erhard Förster
17.10.	Friedel Korell		

### NOVEMBER 2020

10.11.	Gisela Nowitzki	27.11.	Bernd Krause
10.11.	Ilse Burkhardt	28.11.	Heinz Lucke
14.11.	Hedwig Kaltofen	29.11.	Helga Tempel
16.11.	Liselotte Schubert	30.11.	Klaus Hoepfner

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, dann informieren Sie uns bitte darüber.

## UNSERE KONTOVERBINDUNG FÜR KIRCHGELD UND SPENDEN

Wenn Sie der Kirchengemeinde Heinersdorf eine **Spende** zukommen lassen oder Ihr **Kirchgeld** überweisen wollen, benutzen Sie bitte folgendes Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes:

Empfänger: Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-Nord  
Evangelische Bank  
IBAN: DE98 5206 0410 7503 9955 50

Verw.-Zweck: Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindegemeinschaft spenden wollen (z. B. Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern o. ä.), vermerken Sie dies bitte zusätzlich im Feld „Verwendungszweck“. So können wir Ihre Spende in Ihrem Sinne einsetzen.

Wenn Sie die Stelle der **Gemeindesekretärin** in unserer Gemeinde, die allein aus Spendenmitteln finanziert wird, unterstützen wollen, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf dasselbe Konto, allerdings mit einem anderen Verwendungszweck:

Empfänger: Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-Nord  
Evangelische Bank  
IBAN: DE98 5206 0410 7503 9955 50

Verw.-Zweck: KG Berlin-Heinersdorf, RT.1025/00.7600.00.1900

Dadurch ist sichergestellt, dass Ihre Spende genau und ausschließlich für die Beschäftigung von Frau König eingesetzt wird. Selbstverständlich werden für alle Spenden Spendenquittungen ausgestellt, wenn dies gewünscht wird.

**Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!**

---

### **Impressum:**

Redaktion und Layout: Pfarrerin Dr. Anne-Kathrin Finke, Roswitha Kalkowsky,  
Doreen Kohlstock, Pfarrerin Susanne Öhlmann, Gottfried Pescheck

E-Mail: [gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de](mailto:gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de)

Redaktionsschluss für Heft 12/2020 bis 2/2021: 10. November 2020

Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Rohloff – Romain-Rolland-Str. 14-24; 13089 Berlin

# EV. KIRCHENGEMEINDE BERLIN-HEINERSDORF

**Pfarrerin** **Dr. Anne-Kathrin Finke** Tel: 0172 / 289 45 57  
a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de

**Pfarrerin** **Susanne Öhlmann** Tel: 0173 / 875 81 33  
im Entsendungsdienst s.oehlmann@kirche-berlin-nordost.de

**GKR-Vorsitzender** **Herr Hein**  
gkr@gemeinde-heinersdorf.de

**Katechetin** **Frau Kohlstock** Tel: 033 397 / 272389  
(Christenlehre) kohlstock@gemeinde-heinersdorf.de

**Gemeindebüro** **Frau König** Tel: 0173 / 669 25 61  
(Dienstag 10–12 Uhr) gemeindebuero-heinersdorf@kirche-berlin-nordost.de

**Leiterin der Kita** **Frau Dahms** Tel: 030 / 472 44 24  
heinersdorf-kita@evkvbm.de

**Junge Gemeinde** Ansprechpartnerin: **Pfarrerin Susanne Öhlmann**  
s.oehlmann@kirche-berlin-nordost.de

## Der Weg zu uns

Romain-Rolland-Straße 54  
13089 Berlin

**Unsere Bankverbindung:**  
Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf  
Evangelische Bank  
DE98 5206 0410 7503 9955 50



# ERNTEDANKFEST 2020

## AM 4. OKTOBER



**GOTTESDIENST UM 10 UHR**

**MARKT VON 11 BIS 15 UHR**



**druckerei rohloff**  
OFFSETDRUCK • DIGITALDRUCK

Meisterbetrieb • seit über 50 Jahren

Romain-Rolland-Straße 14-24  
13089 BERLIN - WEISSENSEE

Tel. (030) 442 73 69 • Fax (030) 44 34 28 51

E-Mail: [druck@druckerei-rohloff.de](mailto:druck@druckerei-rohloff.de)

[www.druckerei-rohloff.de](http://www.druckerei-rohloff.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 -16.00 Uhr